

uv.: aufsteigender Dampf, Qualm, Nebel, Dunst, Ausdünstung u. ä.; Brodenfang, Vorrichtung zum Auffangen des Brodens z. B. von der kochenden Sole.

Brömbeere, Brömmelbeere, die, -n: Rubus fruticosus, die Frucht, Beere der Brombeerfrüchte, -stauben usw. und: diese selbst.

Brönn, der, -(e)s; -e; **Brönnen**, der, -s; uv.: nur in gehobener Rede noch bräunliche Nebenform von Brunnen. Vgl. Born.

Brösam, der, (das), -(e)s; -e; **Brösamle**, die; -n; Brösamchen, Brösamlein, -lein, Brösamlein, Bröschen, Brö(e)-lein, Brösele: Krume, Broden (s. d.), nam. von Brot, Gebäck usw. || **Bröschen**: s. Brieschen. || **bröseln**, intr., tr.: (landschaftlich) bröckeln; (Weidm.) die Losung (s. d. 3 bei losen III) fallen lassen.

Bröt (früher auch **Bröd**), das, -(e)s; -e, (Bröte); Brötchen, -lein: 1) das gewöhnliche, aus geknetetem und dann gedachtem Mehl bereitete Nahrungsmittel, bald in engerem Sinne mit Ausschluß der aus Weizenmehl bereiteten Semmel und des Kugels, bald in weiterem Sinne, wonach das gewöhnlichste und Hauptnahrungsmittel für die verschiedenen Brotarten und schließlich für die Nahrung überhaupt steht (Das tägliche Brot, sein Brot verdienen; und so auch = Erwerb: Jemand aus dem Brot bringen); zuw. auch übertr. — 2) = Laib (s. d.) Brot, und so nach der Ähnlichkeit auch: Ein Brot (oder Broden) Buder; Indigo in vieredige Stülde oder Brote geförnt. — 3) als Bism., z. B.: Brotbäcker; Brotant (s. Brot 2), -scharen, -schranne; Brotbeutel; Brotlieb: a) der einem sein Brot stiehlt, die Nahrung schmäkelt; b) Pfscher, der sein Brot nicht verdient, sondern gleichsam stiehlt; Broterwerb; Brotform; Brotruchbaum, Artocarpus incisa; Brotgelehrsamkeit; Brotgelehrte, dessen Zweck Broterwerb ist; Brotgewinner, (Seem.) kleines Fährschiff; Brotherr, Dienstherr, in dessen Lohn und Brot man steht; Brotbrod (Einem den Brotschloß hängen, ihn knapper halten); Brotroß, zum Brotschneiden; Brotkrume, Ggß. Brotkruste, -kruste, -krinde; Brotkrug; Brotkränze (Wz.); brotlos, kein Brot (= Broterwerb) — habend oder bringend; Brotmesser, zum Brotschneiden; Brotsneid, Reid, Mühsunf in bezug auf Broterwerb; Brotspreis; Brotrinde, -kruste; Brotscharen, -bant; Brotschäfer, -schauer, von Obrigkeit wegen die Brotsprei usw. bestimmend und beaufsichtigend; Brotscheibe: a) Brotschmitte; b) Wade mit Bienenbrot; c) = Brotschleber, Backschaufel; Brotschmitte; Brotschranne, -bant; Brotschubium, Brotsuppe; Brotsiegel; Brotschneid (das); Brotwasser, worin Brotrinde gelegt ist; Brotwissenschaft, f. Brotschneid; Brotschneider [2]. || **Brörling**, der, -s; -e: 1) ein in jemandes Lohn und Brot Stehender, umß Brot Dienender („geboteter, gebröteter“ Diener). — 2) ein Pilz, f. Breittling 2b.

Brögheln: s. Brueghel.

Brer! (burr; prr; pärr!) Ausruf: 1) Nachahmung des Donners und ähnlicher Klänge. — 2) Nachahmung des Geräusches von etwas schnell Fortschwirrendem u. ä., daher auch als Bezeichnung des Schnells; vgl.: burren, schwirrend fliegen. — 3) Zuruf, etwas in voller Bewegung Befindliches plötzlich zum Stehen zu bringen. — 4) Ausruf des Schanderns.

I. **Bruch**, die; Brüche: (veralt.) Hofe.

II. **Bruch**, der, -(e)s; Brüche; das, -(e)s; Brüche(r): Moor, Sumpf, Sumpfland, Bruchbeere, Vaccinium uliginosum; Bruchdorf; Bruchdrossel; Bruchgarten, fumpfiger Feldgarten; Bruchland; Bruchschnepp; Bruchwasser; Bruchweide, fumpfige Weideweide. || **brüchig**, **brüchig**, Ew.: fumpfig.

III. **Bruch**, der, -(e)s; Brüche; Bruchlein, -elchen: 1) das Zer-, Entzweibrech, die dadurch entstehende Verletzung usw., fümlich und übertr.: a) Der Bruch des Topfes; des Brotes; des Eiegels; des Schiffes usw. (selten außer in Rißg.). / b) Der Bruch menschlicher oder tierischer Glieder, des Armes, Beines, Schüsselbeines usw. (versch. 2). / c) Bruch des Damms, Deiches, Balkes, der Mauer u. ä.; Wor die Riß! und Brüche treten (rg. Breche). Einfurz im Bergwerk usw. / d) Banerott, Bankbruch. e) Verletzung eines heilig und unverletzt zu Bewahrenden: Der Bruch des Gafrechts; Ein Gebrauch, wovon der Bruch mehr ehrt als

die Befolgung. **Schlegel**, Samlet; nam. niederb. auch: ein straf-fälliges, zu büßendes Vergehen; der Bruch, die Übertretung eines Gesetzes und — gew. in Wz. — die dafür zu zahlenden Strafgebel; dazu als neue Gz.: **Brüche** (niederb. Bröfe), Nebenform: **Bröchte**, die; -n; der, -n; -n; dazu: **brüchten**, tr.: in Geldstrafe nehmen (= büßen, schweiz.); Einen in die Brüche nehmen; daher auch vielseitig: In die Brüche gehen, kommen, fallen (vgl. aber 4). Als Bism.: **Bruch** (oder Straf-)fall, bruchfällig; **Bruch** oder Bruchtenanschlag, -bruch, -gebd, -gericht, -tasse. / f) Abbrechung einer früher aufrechterhaltenen Verbindung; Trennung, Entzweigung: Es kam zwischen ihnen zum Bruch; Das war ein Bruch mit seiner ganzen Vergangenheit. — 2) (Arzn., versch. 1b) die Ortsveränderung von Eingeweiden, bei der sie durch eine regelwidrig erweiterte oder neugebildete Öffnung innerhalb der allgemeinen Bedeckung aus ihrer richtigen Lage heraustreten (hervor rücken), Hernia. — 3) zuw.: das Brechen (s. d. 2), Kniden, Biegen, Falten und: das dadurch Entstandene, die Einknickung, Biegung, der Abßag, die Falte: Einen Bruch in die alten Brüche falten. — 4) etwas Gebrochenes (s. 1-3), z. B.: Esß ein Bruch von einer Gieß an den Gut stecken; (Weidm.) Die Brüche verteilen, solche bei der Jagd an die Jäger austreten, die sich besonders ausgerechnet haben; nam. (Nechen.) = gebrochene Basi, ein oder mehrere Teile eines in gleiche Teile geteilten Ganzen. Hierzu vielleicht schwiz.: Etwas geht, fällt in die Brüche, teils: ins Ungeheure, Unberechenbare (insoweit die Bruchrechnung für schwierig gilt), teils: bleibt unbeachtet, unberücksichtigt, fällt weg (wie kleinere Brüche in kaufmännischen Rechnungen u. ä.), was freilich auch andere Erklärungen zuläßt, z. B. die bei 1 e gegebene, oder die: es geht entzwei, zerbricht. — 5) Ort, wo etwas gebrochen ist, wird, nam.: a) die Stelle, wo etwas entzwei-, auseinandergebrochen wird, nach ihrer Beschaffenheit: Der Stein zeigt einen muscheligen, rauhen Bruch; Schön gesadit ist der Bruch. **sch.** / b) Ort, wo Erze, Steine usw. gebrochen werden: In einem Kalksteinbruch; Der Bruch wird nicht mehr benutzt. — 6) als Bism., f. 1 e; ferner (versch. II), z. B.: Brucharzt, -schneider [2]; Bruchband [2], den Bruch zurückhaltend, -drängend; Bruchflache [5a]; Bruchglas, Glasbroden, -scherben (vgl. Bruchflüß); Bruchtraut, Name von Pflanzen, als heilkräftig gegen Brüche [2], z. B. Herniaria; Bruchmandel, Knackmandel; Bruchpfaster: a) [2]; b) [1b]; Bruchrechnung [4]; Bruchschneider, -arzt; Bruchstücker, zerbrochenes Silbergerät zum Einschmelzen (vgl. Bruchglas); Bruchstein: a) [5b] aus Steinbrüchen; b) [1b] Art Kalktuff, für heilkräftig bei Beinbrüchen gehalten; Bruchstiel, Bd. f. Fragment, bruchstückig; Bruchstiel (der, im 202. Bd. f. Quote; Bruchweide, mit brüchigspriben Zweigen, Salix fragilis; Bruchwurz, f. Bruchtraut; Bruchzahl. || **brüchig**, Ew.: 1) leicht zerbrechlich, spröde. — 2) zerbrochen, ungang; auch übertr.: Als seine Gesundheit brüchig war. — 3) mit einem Bruch (s. d. 2) behaftet. — 4) einer Geldstrafe schuldig (f. Bruch 1 e). || **Brüchling**, der, -s; -e: 1) (schweiz.) Bröckel, Bruchstück. — 2) Geßchir mit unsichtbarem, es aber entwertendem Bruch.

Brüche, Brächte, brächten: f. Bruch III 1 e.

Brücke, die; -n; Brüdchen, -lein: ein erhöhter, schmaler, zwei durch etwas Dazwischenliegendes getrennte Punkte verbindender Weg, Steg (s. d.), gew.: die beiden Ufer eines Gewässers verbindend (auch als „fliegende Brücke“); auch über Klüfte und Abgründe führend u. a., eig. und übertr.: spichwörtlich: Einem die Brücke antziehen (f. Zugbrücke), ihm den Weg abschneiden (z. B. den bisher gewährten Kredit entziehen), Ggß.: Einem die Brücke niederlassen, treten, ihm zum Fortkommen behilflich sein, Vorßuch leisten; ferner technisch: etwas mehr oder minder Brüdern, Stegähnliches. Als Bism., z. B.: Brückenbahn, -fahrbahn; Brückenballen, -träger; Brückenbau; Brückenbaum; Brückenbelag; Brückenbogen; Brückenbohle; Brückenboot; Brückenbrückel; Brückenflügel; Brückengeländer; Brückengeld, -spennig, -soll, von den die Brücke Benutzenden zu zahlen; Brückengewölbe; Brückengock; Brückentopf, das nach dem Feinde zu gelegene Ende einer Kriegsbrücke und eine Verschanzung daselbst, auch übertr.: Brückenpaß; Brückenpfeiler; Brückenpennig, -geld; Brückensänge, -sopf; Brückenschlag(en); Brückenpannung; Brückentor; Brückenturm; Brückenwage, Straßenwage; Brückensoll, -geld. || **brüden**, tr.: eine Brücke über-